

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

DGAA SACHSEN

 Regionen und Orte

 Lausitz

 Sorben

 Deutschland

 19. Jahrhundert

 Sorbenbild

16-4 ***Die Sorben und Wenden in deutschen Konversationslexika des 19. Jahrhunderts*** / Cornelius Lehmann. - Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2016. - 266 S. ; 21 cm. - Zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-67649-3 : EUR 55.95
 [#4948]

Daß es in Deutschland auch autochthone ethnische Minderheiten gibt, die bereits seit Jahrhunderten mit den Deutschen mehr oder weniger friedlich, wenn auch nicht immer konfliktfrei zusammenleben, ist vielen nicht präsent. Ihr Anderssein wird, soweit man es überhaupt wahrnimmt, oft einfach als Folklore abgehandelt. Unter diesem Etikett laufen meist der Osterritt oder die Trachten der Sorben in der Lausitz. Daß sie aber viel mehr zu bieten haben, wurde erst kürzlich mit dem **Sorbischen Kulturlexikon** eindrucksvoll gezeigt.¹ Dennoch ist die Wahrnehmung der Sorben in der breiten Öffentlichkeit nur sehr punktuell, was indessen eine lange Tradition hat, wie die vorliegende Frankfurter Dissertation² von Cornelius Lehmann darlegt. Selbst im Internetlexikon Wikipedia nehmen sie nur eine „absolute Nischenposition“ ein, wie es im Vorwort heißt (S. 7).

Das keineswegs immer einfache Verhältnis zwischen Deutschen und Sorben wurde mit dem Aufkommen des Nationalismus und der Gründung des Kaiserreichs komplizierter. Die Sorben paßten mit ihrer eigenen Sprache und Kultur nicht in das ethnisch homogene Bild der Nation. Von den Nazis

¹ **Sorbisches Kulturlexikon** / hrsg. von Franz Schön ... Unter Mitarb. von Susanne Hose ... - 1. Aufl. - Bautzen : Domowina-Verlag, 2014. - 579 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7420-2229-5 : EUR 49.00, EUR 40.00 (Subskr.-Pr. bis 31.10.2013) [#3559]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380880520rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1112618414/04>

wurden sie zwar nicht systematisch als slavische Untermenschen verfolgt, da man auf ihre baldige Germanisierung setzte, aber ihre die Eigenständigkeit betonende Intelligenz schon. Selbst die DDR betrieb nicht unbedingt eine übermäßig sorbenfreundliche Politik. Nach der Wende wurde zwar der rechtliche Rahmen für die Minderheit gestärkt und ihre Lage durch Fördermaßnahmen und Stiftungen institutionell verbessert, aber das Zusammenleben wird zunehmend durch die Aktionen rechter Gruppierungen erschwert. Doch abgesehen von ihnen stört sich wohl niemand daran, daß Sachsen gegenwärtig sogar von dem bekennenden und zweisprachigen Obersorben Stanislaw Tillich³ regiert wird.

Ziel der Untersuchung von Lehmann ist es, sozusagen an die Wurzeln der heutigen Wahrnehmung der Sorben in Deutschland zu gehen, und deshalb wendet er sich den Konversationslexika des 19. Jahrhunderts zu, die den allgemeinen Wissenschaftsstand ihrer Zeit dokumentieren. Ihn bewegt die Frage, wieviel von dem dort vermittelten Bild der Sorben heute noch aktuell ist. Doch gleich zu Beginn muß erst eine terminologische Frage erörtert werden, die sich bereits im Titel andeutet. Dort stehen die *Wenden* und *Sorben* einfach nebeneinander, und viele Betrachter verstehen die Begriffe in der Tat als Synonyme, obwohl das nicht ganz korrekt ist. Denn *Wende* ist zunächst nur der deutsche Sammelbegriff für alle *Slaven* und wird jeweils für die verwendet, die in unmittelbarer Nachbarschaft leben: die Sorben in Deutschland, die Slowenen und andere in Österreich. *Sorbe* bzw. auch *Serbe* ist hingegen die Eigenbezeichnung slavischen Ursprungs der in der Lausitz ansässigen slavischen Bevölkerung. Doch diese an sich klare Differenzierung wird nicht immer beachtet.

Im einleitenden theoretischen Teil der Arbeit werden *zunächst die* Termini bzw. zentralen Begriffspaare: *Nation und Minderheit*, *Bild und Stereotyp* erörtert. Dann wird die Untersuchungsgrundlage der Arbeit, die Quellengattung Konversationslexika, mit ihren verschiedenen Vertretern: **Brockhaus**, **Pierer**, **Meyer** und **Herder** vorgestellt. Für die Untersuchung muß natürlich auch der zeitliche Rahmen skizziert werden, in dem die verschiedenen Auflagen der Lexika erschienen sind. Damit die Vergleichsbasis noch breiter wird, geht Lehmann darauf ein, wie die Deutschen die anderen ethnischen Minderheiten im Lande und die Nachbarn jenseits der Grenzen sehen. Dabei zeigt sich, daß die slavischen Vertreter im Osten tendenziell schlechter als die verschiedenen westlichen Nachbarn abschneiden. Dann wendet sich der Autor dem konkreten Material über die Sorben zu. Häufig sind die Artikel in den Lexika anonym und werden sogar plagiiert bzw. unverändert aus älteren Vorlagen übernommen. Mit der Entfaltung der Slavistik und dem nationalen Erwachen der Sorben um die Mitte des 19. Jahrhunderts werden die Artikel inhaltlich besser, und auch die Informationen fließen umfangreicher und präziser. Viele Autoren stammen, soweit sie namentlich bekannt sind, aus dem mitteldeutschen Raum und kennen die Sorben daher wohl

³ Auf seiner Website <http://www.landesvorsitzender.cdu-sachsen.de/politik> [2016-12-11] weist er auf seine Herkunft ausdrücklich hin.

aus eigener Anschauung, so daß ihre Informationen im allgemeinen zuverlässig sind.

Allerdings bleibt der Stellenwert der Sorben in den Lexika weiterhin peripher, und die Haltung der Deutschen läßt sich als wohlwollendes Desinteresse interpretieren. Im Unterschied zu den Kaschuben und vor allem den Polen werden sie positiver wahrgenommen, weil von ihrer nationalen Bewegung in den Augen der Zeitgenossen keine ernstzunehmende Gefahr für Deutschland und deutsche Interessen ausging (S. 238).

Mit der quantitativen und die qualitativen Analyse der Lexikonartikel fördert diese tüchtige Dissertation eine Reihe von Details zutage, die ein weitgehend ausgeglichenes und kaum von extremen Ausschlägen belastetes Verhältnis der Deutschen zu den Sorben erkennen lassen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8087>